Pressemeldung

Primarschul-Streit: neues Positionspapier von Schwarz-Grün fällt erneut hinter mündlichen Verhandlungsstand zurück

Wenige Stunden vor dem Beginn der sechsten Verhandlungsrunde über die Zukunft der Primarschul-Pläne lassen CDU und GAL den Vertretern der Volksinitiative "Wir wollen lernen!" ein neues Positionspapier übermitteln, das die wesentlichen Bausteine eines in der letzten Verhandlungsrunde von Bürgermeister Ole von Beust vorgestellten Modells erneut nicht berücksichtigt.

Hamburg, 9. Februar 2010 – Wenige Minuten nach der telefonischen Vorankündigung durch den Moderator Dr. Michael Otto bei dem Sprecher der Volksinitiative Dr. Walter Scheuerl ging am Dienstag Nachmittag ein neues Positionspapier von CDU und GAL bei der Volksinitiative ein. Der Inhalt des Papiers ist brisant. Denn Bürgermeister Ole von Beust hatte noch in der letzten Verhandlungsrunde nach einer längeren Unterbrechung der Sitzung und interner Beratung angekündigt, die Koalition wolle der Volksinitiative bis Montag Mittag einen schriftlichen Vorschlag zukommen lassen – mit klarem Inhalt: Der Vorschlag solle erstens vorsehen, dass die flächendeckende verbindliche Einführung von Primarschulen auch an eine vergleichende Evaluierung der objektiven Lernstände (sog. "Output-Kriterien") gekoppelt werden müsse. Zweitens solle der Vorschlag eine "Rote Karte" vorsehen: eine unabhängige Expertenkommission müsse auch die Möglichkeit haben, bei klaren Defiziten des Primarschulmodells die weitere Umsetzung verbindlich zu stoppen, eine "rote Karte zu zeigen".

Beide Punkte finden sich in dem am Dienstag, nur wenige Stunden vor dem Beginn der sechsten Verhandlungsrunde an die Volksinitiative übermittelten Papier nicht wieder. Stattdessen soll nur noch die bauliche und personelle Ausstattung (sog. "Input-Kriterien") garantiert werden.

"Das neue Papier von Schwarz-Grün lässt Zweifel daran aufkommen, ob es den Verfassern des Papiers wirklich noch um die Hamburger Schülerinnen und Schüler und um die Schulen in unserer Stadt geht" kommentiert Walter Scheuerl das heute Nachmittag übermittelte Papier der Koalitionsparteien. "Es ist bedauerlich, dass sich der von Bürgermeister von Beust am Freitag formulierte Vorschlag nicht in dem Papier wiederfindet. Wenn die Koalition von der Primarschule wirklich überzeugt ist, würde der objektiven Evaluierung der Output-Kriterien, also einem echten und objektiven Schulvergleich, als Voraussetzung einer flächendeckenden Einführung nichts im Wege stehen. Der schlichte Umstand, dass dies nach Einschätzung der Experten bis 2013 dauern würde, kann aus der Sicht der Volksinitiative keinen Grund darstellen, bei dem so wichtigen Thema der Schulen Eile vor Qualität und Zwang vor Frei-

www.wir-wollen-lernen.de

willigkeit zu stellen." so Scheuerl weiter. "Wir sind deshalb gespannt darauf, in der sechsten Verhandlungsrunde, die am Mittwoch Vormittag um 10.00 Uhr im Rathaus beginnt, von den Vertretern der Koalition zu hören, ob das heute übermittelte Papier das letzte Wort der Koalition sein soll, oder ob CDU und GAL hier noch Bewegungsspielraum sehen. Wenn morgen nicht ein echter Schritt der Koalition über dieses Papier hinaus erfolgt, sollte überlegt werden, die Gespräche zunächst auszusetzen."

Hintergrund:

Die Volksinitiative "Wir wollen lernen!" wurde im Mai 2008 von Ulf Bertheau, Dr. Carsten Bittner, Ute Darius, Dr. Walter Scheuerl und Ralf Sielmann als Reaktion auf die Pläne der Hamburger Koalitionsparteien GAL und CDU ins Leben gerufen, die Grundschulzeit auf 6 Jahre zu verlängern und das Recht der Hamburger Eltern abzuschaffen, die Schulform der weiterführenden Schule im Anschluss an die Grundschulzeit wählen zu können. Die Initiative führte vom 28. Oktober bis zum 17. November 2009 ein Volksbegehren durch, bei dem in Hamburg mit 184.500 Unterschriften rund das Dreifache der erforderlichen Unterschriften für die Erhaltung des Elternwahlrechts und der weiterführenden Schulen ab Klasse 5 gesammelt wurden.

Die Volksinitiative setzt sich ein für

- die Erhaltung weiterführender Schulen ab Klasse 5 in Hamburg,
- die Erhaltung der Wahlfreiheit der Eltern,
- die Erhaltung der "Langformschulen" (Gesamtschulen),
- ein gutes zweigliedriges Schulsystem mit Stadtteilschulen und den bei PISA wirklich erfolgreichen Gymnasien,
- die Verbesserung der Ausstattung bestehender Schulen,
- die Erhöhung der Anzahl der Lehrer,
- die individuelle Förderung von schwachen und starken Schülern,
- die besondere Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund,
- die Erhaltung kurzer Schulwege,
- und das sorgfältige Umsetzen einer Schul-Reform vor der nächsten!

Ansprechpartner für Rückfragen

Dr. Walter Scheuerl (Sprecher)

Tel.: +49 (0)40 359 22-270 Fax: +49 (0) 40 359 22-234

E-mail: walter.scheuerl@wir-wollen-lernen.de

Internet: www.wir-wollen-lernen.de